

# Betriebswirtschaft mit Perspektive

Neues Berufsakademie-Modell in Heidelberg startet im Oktober 2006

In Heidelberg startet im Oktober 2006 das erste private und staatlich anerkannte Berufsakademie-Angebot in Baden-Württemberg. Das Prinzip eines dualen Studiengangs wird beibehalten: das theoretische Wissen, das im Studium erworben wird, kommt in der beruflichen Praxis direkt zur Anwendung.

Was das neue Modell auszeichnet ist der Wechsel der Theorie- und Praxisphasen in der laufenden Woche, nicht wie bisher im Dreimonatswechsel. Mit dem so genannten „Heidelberger Wochenmodell“ orientiert sich das neue Studienmodell explizit an den Bedürfnissen der Unternehmen. Die Studenten können so frühzeitig in betriebliche Abläufe integriert werden. Auch aus didaktischer Sicht ergeben sich klare Vorteile: „Durch den häufigeren Wechsel können die Studierenden ihr theoretisch erarbeitetes Wissen direkt in der Praxis anwenden. Und bei Fragen und Problemen im Arbeitsalltag können die Dozenten schnell reagieren“, so der Fachbereichsleiter für „Steuer- und Prüfungswesen“ Dr. Carl Gerber, der im Hauptberuf dem Heidelberger Finanzamt vorsteht.

Neben dem Fachbereich „Steuer- und Prüfungswesen“ wird der Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ auch in den Bereichen „Hotel-



Mit viel Engagement für das neue Berufsakademie-Modell: Fachbereichsleiter Dr. Carl Gerber und Studienleiter Prof. Dr. Helmut Klopp (v.l.). Bild: bfk

und Tourismusmanagement“, „Industrie und Handel“ und „Banken und Versicherungen“ angeboten. Das Studium führt nach sechs Semestern zum Bachelor-Abschluss.

Zum aktuellen Zeitpunkt suchen Kooperationspartner der Berufsakademie noch nach Studenten. Somit besteht für Kurzentschlossene noch die Möglichkeit, sich auf ausgeschriebene BA-Stellen der Unternehmen zu bewerben. Bewerbungen werden auch vom Studienzentrum Heidelberg

direkt entgegen genommen und an interessierte Betriebe weitergeleitet. Abitur bzw. Fachhochschulreife ist Voraussetzung zur Zulassung. Zudem wird von den Studenten Zielorientierung und hohe Motivation erwartet, denn der Wochenwechsel ist anspruchsvoll. Aus diesem Grund gibt es an der Berufsakademie eine intensive Betreuung und die Studenten lernen in kleinen Klassen und Gruppen.

Die monatlichen Studiengebühren werden in der Regel

von den Unternehmen getragen oder über einen Darlehensvertrag finanziert. Die Höhe der Vergütung wird zwischen Unternehmen und Studierenden festgelegt.

Besonders mittelständische Unternehmen profitieren vom neuen Wochenmodell, da sie Studenten kontinuierlich eigene Aufgaben zuteilen können. Deshalb haben sich zahlreiche Betriebe aus der Region entschieden, mit dem Studienzentrum Heidelberg auszubilden. Darunter befinden sich viele Unternehmen, die noch nicht oder nicht mehr ausgebildet haben.

Studienleiter Professor Dr. Helmut Klopp sieht einen weiteren Vorteil: „Die Verbindung zwischen Berufserfahrung im Betrieb und der akademischen Ausbildung an der Berufsakademie ist ein Erfolgsfaktor für die Mitarbeiterentwicklung.“ Denn das Studium eignet sich auch als Weiterbildungsmaßnahme für bewährte Mitarbeiter aus dem bestehenden Team, die somit auch während des Studiums dem Betrieb erhalten bleiben.

**Info:** Information und Bewerbung an das Studienzentrum Heidelberg, Berufsakademie Nordhessen gGmbH, Kurfürstenanlage 49, 69115 Heidelberg, Dominic Köckeritz, Telefon 06221/33 740-23, E-Mail [info@ba-rhein-neckar.de](mailto:info@ba-rhein-neckar.de), Internetadresse [www.ba-rhein-neckar.de](http://www.ba-rhein-neckar.de).